

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 12

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

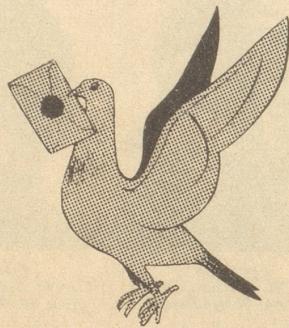
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

♥ D · I · E · S · E · I · T · E · D · E · R · ♥



Das Briefläubchen

(Abteilung medizinische Ratschläge)

An besorgte Mutter in G.

Sie schreiben uns, Ihr siebzehnjähriger Sohn Waldemar sei, ohne je geradezu krank zu sein, von recht zarter Konstitution. Nun wolle er aber Saxophon spielen lernen, und Sie möchten wissen, ob sich dieser Plan ohne Schaden für das Wohlbefinden Ihres Sohnes verwirklichen lasse.

Uns scheint, daß es dabei vor allem auf Ihre Nebenmieter ankommt. Handelt es sich bei diesen Miethern um gebrechliche, alleinstehende ältere Da-

men, so sollte sich das Vorhaben relativ leicht durchführen lassen. Sind aber kräftige Männer und Frauen in den besten Jahren darunter, so dürfte die zarte Konstitution Ihres Sohnes sich unter Umständen zu seinem Nachteil auswirken.

An Frau S. in B.

Sie teilen uns mit, Ihr Dreijähriger habe einen Fünfräppler verschluckt, und Sie möchten wissen, wie Sie sich dazu zu verhalten haben.

Wir glauben nicht, daß das Kind irgendwelche gesundheitliche Gefahr läuft. Abwarten wird auch hier zum Ziele führen, sofern Sie den Fünfer nicht unmittelbar benötigen.

Hingegen wirft der Vorgang unseres Erachtens gewisse nicht zu übersehende Fragen psychologischer Natur auf, die wir natürlich in Unkenntnis des Charakters des Kindes nicht eindeutig zu beantworten vermögen. Haben Sie eventuell in Gegenwart des Knäbleins die französische Finanzpolitik erwähnt, und das Kind damit zum unterbewußten Suchen nach neuen Hortungsmethoden veranlaßt?

Handelt es sich um einen verfehlten, infantilen Sparversuch? Oder gar um einen Modus der Steuerhinterziehung?

Dies alles sind Fragen, die wir wohl aufwerfen, deren Beantwortung wir aber dem mit den Familienverhältnissen besser vertrauten Fachpsychologen überlassen möchten.

B.

Klassische Anekdoten

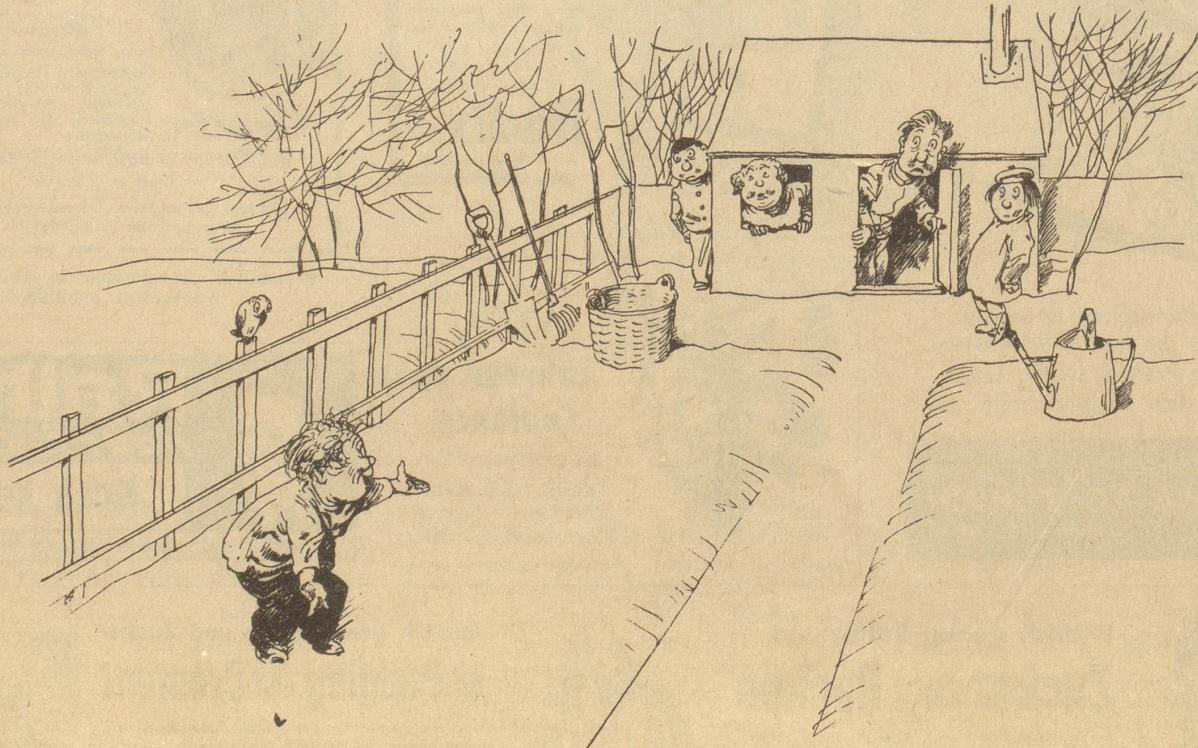
Pariert

Ein reicher französischer Weinhändler wollte gern zu billigem Ruhm kommen und machte dem geistreichen Scribe den Vorschlag, ihn als Mitverfasser eines neuen Bühnenstückes gelten zu lassen, für welche Gefälligkeit er ihm 5000 Frcs. in Gold auszahlen wolle. Umgehend schrieb Scribe zurück: «Mein Herr, es ist unmöglich, ein Pferd und einen Esel zusammenzuspannen.» Worauf der «Esel» ebenso postwendend reagierte: «Ich habe Ihren unverschämten Brief empfangen und begreife nicht, wie Sie dazu kommen, mich ein Pferd zu nennen.»

Wirkungen

Dumas sah eines Abends im Theatre Français während der Vorstellung eines Werkes von Soumet, daß ein Zuschauer in seinem Sessel eingeschlafen war. «Siehst du den da?» wandte sich Dumas an seinen Kollegen. «Das ist die Wirkung, die deine Werke hervorbringen.»

Am folgenden Abend gelangte eine Dumas-sche Komödie zur Aufführung. Dumas stand am Eingang zum Parkett, als ihm Soumet auf die



Das erste Grün

Zeichnung von R. Hoegfeldt

R · A · U

Schulter klopfte und ihm einen Herrn zeigte, der nicht weit von ihnen in seinem Sessel hörbar schnarchte.

«Du siehst, mein lieber Dumas, daß man auch bei deinen Werken herrlich schlafen kann.»

«Der da?» erwiderte Dumas. «Aber das ist ja der Herr von gestern abend, der noch nicht wieder aufgewacht ist.»

Die bewußte «Blöße»

Bei einem Hofball, den Napoleon einst aus Anlaß eines Sieges gab, bemerkte ein geladener Gesandter eine zum Gefolge der Kaiserin gehörende reizende junge Dame, welche dafür bekannt war, daß sie es liebte, die Kleider auffallend tief ausgeschnitten zu tragen. Der Diplomat, welcher gleichfalls dafür bekannt war, über «solche Blößen» die Nase zu rümpfen, wandte sich an Napoleon mit den Worten: «Sire, haben Sie so etwas schon gesehen?» — «Nein», antwortete Napoleon, «seitdem ich entwöhnt bin, nicht.»

Ewig jung

Der Umstand, daß die französische Akademie vierzig Mitglieder nie überschritt, bewog die Kaiserin Eugenie, als sie ihren neununddreißigsten Geburtstag feierte, den Dichter Copee rufen zu lassen und ihm u.a. zu sagen: «Wissen Sie, was mir an Ihrer Akademie am besten gefällt? Daß sie die Vierzig nie überschreitet.»

Wenn man lügt

Der englische Tenor James Watson reiste einst mit seiner jungen hübschen Frau nach Monte Carlo. Im Spielsaal angekommen, äußerte seine Gattin den Wunsch: «Wie wär's, James, wenn ich einmal auf mein Alter setzte?» «Gut», sagte Watson, «es ist ja Tatsache, daß eine Frau, die zum erstenmal auf ihr Alter setzt, zu gewinnen pflegt.» Alles im Saale blickte gespannt auf die junge Frau, die zwei Goldstücke nahm und sie auf dreiundzwanzig setzte. «Siebenundzwanzig gewinnt!», rief nach einer erwartungsvollen Pause der Croupier. «Siehst Du», sagte Watson zu seiner Frau, «wärst du aufrichtig gewesen, so hättest du jetzt zehntausend Franken gewonnen.»

Die vertrauliche Mitteilung

Als sich in Paris das Gerücht vom Tode Georgs III. von England verbreitete, begab sich ein mit Talleyrand befreundeter Bankier zu dem Minister, um von ihm die Wahrheit zu erfahren. «So viel ich weiß», sagte Talleyrand, «sind zwei Gerüchte im Umlauf; das eine sagt, der König sei tot, das andere, er sei noch am Leben. Ich für meinen Teil glaube weder das eine noch das andere. Aber bitte, betrachten Sie diese Mitteilung als streng vertraulich.»

Reinhold Fritz Großer

Die neue Zeit

Gestern haben wir im Zug folgendes Gespräch belauscht. Frau X zu Frau Y: «Also ich han jetzt scho no en wunder-wunderschöne Film ggeh, eso öppis wunderbar Schöns ... wüsste ... das Elend, die zerlumpte Chinderl! — (Es handelte sich um den Film «Die Gezeichneten».) B. H.



PATRIA
SCHWEIZ LEBENSVERSICHERUNGS-
GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
PATRIA + LEBEN

Verehrte Mitglieder!

Haben Sie Ihre Lebensversicherung den erhöhten Lebenskosten angepaßt, um Ihre Fürsorge gleich wirksam zu gestalten?



Seit Jahren hat sich UROZERO bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Halskehre, bestens bewährt. Schenken Sie diesem von Aerzten empfohlenen Mittel Ihr Vertrauen! In Apotheken: Tabletten Fr. 3.50, Cachets 2.40, Liniment 2.40.

ROXY-BAR
RESTAURANT
Originell und primissimal!
Barpianist
ZÜRICH, hinterm Roxy-Ciné
Telefon 27 30 77 E. Mühlbach

Haben Sie Koch-Phantasie?

Wenn ja, dann ist der ROTOR, der Hexenmeister der Küche, erst recht Ihr Fall. Wie der Pianist auf dem Klavier phantasiert, so kann die fortschrittliche Hausfrau aus dem ROTOR «Koloraturarien des Geschmackes» hervorlocken. ROTOR, das wunderbare Gerät der modernen Küchen! ROTOR ist nur in erstklassigen Geschäften zu beziehen.

Generalvertretung für die Schweiz:
A. Ritschard-Jampen, Utendorf / Bern
Tel. (033) 5 52 81

**Natureiner
Baselbieter Kirsch**

**GENERAL
SUTTER**

In allen guten Fachgeschäften erhältlich

Haarglanz - Fluid

dringt in jedes Haar und stärkt es innerlich. Macht die Haare seidenweich. Verleiht die natürlichen und die Dauerwellen und verdoppelt deren Dauer. Wirksam auch gegen sprödes Haar und Schuppenbildung. Verlangen Sie ausdrücklich «TUTTI». Bezugsschlachtnachweis: Kosmet. Labor R. Sax, Zürich 26, Tel. 27 34 43



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

Zartes, feines
Aroma ... und doch
so viel Gehalt...

Mahalla LUXE

6 MAHALLA-CIGARETTEN-FABRIK AG. RICHTERSWIL/ZH

Flawil — mein nächstes Ziel
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 835 03

RESTAURANT PICCOLI
ACADEMIA TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48
Zürich